



Montag  
15. September 2014, 20 Uhr

CoalMine Coffee&Bar  
Turnerstrasse 1  
8401 Winterthur

## Christoph Peters «Herr Yamashiro bevorzugt Kartoffeln»

Eingeführt von HansJoerg Diener

Rensen, ein verschlafenes Dörfchen an der Ostsee. Der Keramikünstler Ernst Liesgang will sich nach Lehrjahren in Japan dort niederlassen und einen original japanischen Anagama-Brennofen errichten lassen. Der angesehene Ofensetzer Tatsuo Yamashiro kommt, um ein lang zurückliegendes Versprechen einzuhalten: ein Stück Japan soll im verschlafenen Nest Einzug halten.

Kulturelle Missverständnisse und Kommunikationsschwierigkeiten auf allen Ebenen begleiten diesen Einzug. Unter der Oberfläche einer leichtfüssigen und überaus unterhaltsamen Geschichte trifft der Leser eine fundierte Auseinandersetzung mit kulturellen Unterschieden, Bräuchen und Denkformen. Das alles jedoch, ohne den Roman unzugänglich oder esoterisch-kitschig zu machen.

**Christoph Peters**, 1966 in Kalkar geboren, ist der Autor von bislang fünf Romanen sowie mehrerer Erzählungsbände und wurde für seine Bücher mehrfach ausgezeichnet, u. a. mit dem aspekte-Literaturpreis. **Christoph Peters** lebt heute in Berlin.



Freitag  
26. September 2014, 20 Uhr

musica aperta  
Alter Stadthausaal  
Marktgasse 53  
8400 Winterthur

## Klaus Merz liest aus dem Gedichtband «unerwarteter Verlauf»

Max E. Keller: Löwen Löwen (2004) auf Gedichte von Klaus Merz für Sopran und Violine.

Musikalische Improvisationen von Klaus Merz (Sprecher), Kornelia Bruggmann (Sopran), Egidius Streiff (Violine), Max E. Keller (Klavier). Weitere Infos: <http://www.musica-aperta.eu>

Eintritt: 30.– / 20.– / freier Eintritt für Mitglieder der Literarischen

Reservationen: 076 518 59 29



Montag  
20. Oktober 2014, 20 Uhr

CoalMine Coffee&Bar  
Turnerstrasse 1  
8401 Winterthur

## Lukas Bärfuss «Koala»

Eingeführt von Claudio Notz

Den Bruder hat er kaum gekannt, deshalb ist der Tod für den Erzähler von **Koala** besonders schwierig zu verstehen. Warum beging er Suizid? Und warum nannte man den Bruder **Koala**? Der Erzähler merkt, dass er nicht wusste, wie sein Bruder gelebt hat. Deshalb macht er sich auf die Suche nach der Bedeutung seines Pfadinamens Koala. Bis tief in die australische Kolonialgeschichte hinein verfolgt er sie: Die Kolonialherren verstanden das Tier nicht und wollten seine Art ausrotten. Sie wollten das Wilde durch das Kultivierte ersetzen. Diese Tierart hat schon lange das Unbehagen der westlichen Zivilisation geweckt.

Hat der Name etwa das Schicksal des Bruders mitbestimmt? **Koala** ist ein Roman, der viele wichtige Fragen aufwirft. **Koala** meint im gleichnamigen Roman von **Lukas Bärfuss** nicht in erster Linie das Tier Australiens, sondern dessen besonders beschwerliche Lebensweise. Über die Geschichte des Tiers lernt man den Bruder und seinen Tod verstehen. **Lukas Bärfuss**, 1971 geboren, lebt in Zürich und schreibt neben Theaterstücken auch Romane. 2009–2013 war **Bärfuss** als Dramaturg und Autor am Schauspielhaus Zürich tätig. Sein Werk wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, 2014 mit dem Solothurner Literaturpreis.



Montag  
10. November 2014, 20 Uhr

CoalMine Coffee&Bar  
Turnerstrasse 1  
8401 Winterthur

## Urs Faes «Sommer in Brandenburg»

Eingeführt von Lisa Briner

Ein Landgut in der Nähe von Trebbin: Im Sommer 1938 bereiten sich jüdische Jugendliche auf einer Hachschara, einem Auswanderungslehrgut, auf ihre Ausreise nach Palästina und auf das Leben als Siedler vor. Knapp geduldet von den Nationalsozialisten und unter den argwöhnischen Augen der Dorfbewohner, lernen sie tagsüber Landwirtschaft, abends Hebräisch, Landeskunde Israels und jüdische Mystik. Hier begegnen sich Ron Berend und Lissy Harb, beide keine zwanzig, sie aus Wien, er aus Hamburg. Sie verlieben sich, sie hoffen auf eine gemeinsame Ausreiseerlaubnis, doch immer beängstigender werden die Nachrichten von draussen, immer kleiner die Spielräume im eingezäunten Landwerk.

Es war die Fotografie eines jungen Paares, aufgenommen 1938 vom Fotografen Herbert Sonnenfeld im Landwerk Ahrensfelde, die **Urs Faes'** Erzählen in Gang setzte: Um herauszufinden, wer die beiden waren, recherchierte er in Archiven, befragte Zeitzeugen, reiste nach Israel. Sein berührender Roman erzählt nicht nur von einer Liebe in bedrohlicher Zeit, sondern gibt dem kurzen Glück zweier Menschen, die diese Zeit nicht überlebten, eine Geschichte.

**Urs Faes**, geboren 1947, lebt als freier Schriftsteller in Zürich und in Umbrien. Zuletzt erschienen von ihm **Paarbildung** (2010), **Liebesarchiv** (2008) und **Als hätte die Stille Türen** (2005).



Montag  
24. November 2014, 20 Uhr

CoalMine Coffee&Bar  
Turnerstrasse 1  
8401 Winterthur

## Erwin Einzinger «Barfuss ins Kino»

Eingeführt von Raffael Keller

In **Erwin Einzingers** Gedichten tut sich mehr als in manchem Roman, und selten hat es so viel Wonne bereitet, den Faden zu verlieren und unverhofft wiederzufinden, wie bei der Lektüre seines Schelmenromans **Von Dschalalabad nach Bad Schallerbach**. Die Welt ist ein Trödelladen und steckt voller Fundstücke, Abenteuer und Überraschungen. Einzinger stöbert solche noch in den hinterletzten Winkeln auf und arrangiert sie mit feinem Gespür für Situationskomik zu Tableaus des Unvorhersehbaren. Seine Erzählkunst zeugt von einer enzyklopädischen Aufzeichnungslust, die den mickrigen Radius jeder Überwachungskamera Lügen straft. Material aus der Mappe für einen nie zustande gekommenen Beitrag für einen Brauerialmanach findet ebenso Beachtung wie schweizerisch klingende Stimmen vom Nebentisch links, für die der Autor sicher auch an seiner Lesung in Winterthur ein hellwaches Ohr haben wird.

Der Wiener Standard nannte ihn einen stillen Giganten der österreichischen Literatur: **Erwin Einzinger**, geboren 1953, lebt als Schriftsteller und Übersetzer in Oberösterreich. Neben vier Romanen veröffentlichte er zahlreiche Gedichtbände, zuletzt **Barfuss ins Kino** (2013) und **Die virtuelle Forelle** (2011). Sein Werk wurde mit dem Rauriser Literaturpreis und dem H.C.-Artmann-Preis ausgezeichnet.



Montag  
15. Dezember 2014, 20 Uhr

CoalMine Coffee&Bar  
Turnerstrasse 1  
8401 Winterthur

## Eleonore Frey «Unterwegs nach Ochotsk»

Eingeführt von Ruth Loosli

In der Buchhandlung, in der Sophie arbeitet, fällt ihr ein Buch mit dem Namen **Unterwegs nach Ochotsk** in die Hände, geschrieben unter einem Pseudonym. Der Schriftsteller betritt ebenso oft den Laden wie sein Kontrahent Otto – die beiden Männer interessieren sich für Sophie. Verschrobene wie liebenswürdige Figuren bevölkern die Welt rund um das Buch im Regal, wie beispielsweise die Zwillinge von Sophie. Auch sie haben ihr Sibirien, das allerdings auf einem anderen Kontinent liegt.

**Eleonore Frey** beglückt in regelmässigen Abständen durch neue Veröffentlichungen und Erzählungen mit meist besonderen Perspektiven besonderer Menschen. Eine ruhige und präzise Sprache ist der Autorin zugeschrieben. So auch in **Unterwegs nach Ochotsk**, in dem mehrere Hauptfiguren einer gemeinsame Sehnsucht an einen unbekanntem nördlichen Ort folgen, einem Ort wo die Kälte grausam und die Weite unsagbar sein muss. Alle wollen nach «Ochotsk», und doch hat ein Jeder seine eigene Vorstellung davon.

**Eleonore Frey**, geboren 1939 in Frauenfeld, lebt in Zürich und Paris. Sie studierte u. a. Germanistik an der Universität in Zürich und der Sorbonne. Neben vielzähligen Stipendien erhielt sie 2002 den Werkpreis der Schweizerischen Schillerstiftung und 2007 den Schillerpreis der Zürcher Kantonalbank.

\* \* \*

**Platzreservierungen:** nur beim Sekretariat der Literarischen Vereinigung Winterthur  
**Eintritt:** Erwachsene: 20.– / SchülerInnen, Studierende & Kuturlegi: 10.– / Mitglieder: Eintritt frei  
Abendkasse jeweils ab 19.00 Uhr geöffnet. **Barbetrieb:** bis 22.00 Uhr  
**Website:** [www.dieliterarische.ch](http://www.dieliterarische.ch)  
**Sekretariat:** Thomas Keller, Scherrerstrasse 4, 8400 Winterthur  
E-Mail: [sekretariat@dieliterarische.ch](mailto:sekretariat@dieliterarische.ch), Tel. 052 238 08 82  
**Präsidentin:** Lisa Briner Schönberger, Eichbühlstrasse 32, 8004 Zürich  
E-Mail: [lisa.briner@dieliterarische.ch](mailto:lisa.briner@dieliterarische.ch), Tel. 044 401 46 20